

Wozu brauchen wir Jesus?

von
Wilfried Wendler

Wozu brauchen wir Jesus? Die meisten werden antworten: „Ich brauche keinen Jesus!“ Vielleicht auch manche Kirchenchristen werden ähnlich reagieren: „Ich glaube doch an Gott. Ich gehe in die Kirche? Wozu dann noch Jesus?“ Ich selber bin davon überzeugt, dass alle Menschen Christus brauchen. Wozu eigentlich? Die Antwort auf diese Frage gibt folgender Bibeltext:

Und dies hat Gott versichert: Er hat uns das ewige Leben geschenkt und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Leben; wer aber an den Sohn Gottes nicht glaubt, hat auch das Leben nicht. Das schreibe ich euch, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, weil ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt. (1. Johannes 5,11-13)

Wir brauchen Jesus, damit wir das Leben haben

„Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Leben; wer aber an den Sohn Gottes nicht glaubt, hat auch das Leben nicht.“ Wir brauchen Jesus, um leben zu können und um ewiges Leben zu haben. Wörtlich übersetzt heißt derselbe Text: **„Wer den Sohn hat, hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.“** Das heißt nichts anderes als: **„Wer Christus hat, hat das Leben. Wer ihn nicht hat, hat auch das Leben nicht.“** Das sind kurze Schlagworte – knapp und klar, ohne um den heißen Brei drumrumzureden. „Wer hat, der hat!“ Mit „Christus haben“ ist nichts anderes gemeint, als an ihn zu glauben, d.h. ihm zu vertrauen und eine persönliche Beziehung zu ihm zu haben. Wir brauchen Jesus, um leben zu können. Es geht hier um ein Entweder – Oder: Entweder ich glaube an Jesus und habe dadurch das ewige Leben oder ich glaube nicht an ihn und bin somit dem Verderben preisgegeben.

Gott will allen Menschen ewiges Leben schenken: **„Dies hat Gott versichert: Er hat uns das ewige Leben geschenkt“** In diesem Bibelwort macht Gott uns die Zusage, dass er uns ewiges Leben schenken will. Er macht aber auch zugleich deutlich, dass dieses Leben nur durch seinen Sohn Jesus Christus zu haben ist. Und der Mensch erhält es nur, wenn er an ihn glaubt. Wer nicht glaubt, geht leer aus.

Was Leben nicht ist

Nun werden viele von sich sagen, dass sie mit dem Leben zufrieden sind, das sie führen – auch ohne Jesus. Ja, ich bin mit meinem Leben glücklich und zufrieden. Was will ich mehr? Schaut man aber hinter die Kulissen, dann zerbröckelt die heile Fassade, tun sich seelische Abgründe auf von Hoffnungslosigkeit und innere Zerrissenheit. Ich will damit nicht sagen, dass alle Leben düster aussehen. So mancher hat auch ohne Glauben ein durchaus erfülltes Leben, eine intakte Ehe, eine gute Familie, aber dann kommt der Tod. Und was kommt dann? Was ist, wenn alles wegbricht, worauf ich mein Leben aufgebaut habe, z.B. wegen eines Unfalls, einer Krankheit oder wegen des Verlusts des Arbeitsplatzes. Was dann?

Wie aber sieht das Leben mancher tatsächlich aus? Ist das überhaupt Leben, was viele so bezeichnen? Vor einigen Jahren hing im Schaufenster einer Videothek der Werbespruch: „Video rein ... Alltag raus!“ So läuft es doch bei vielen ab: Um die Alltagsorgen zu vergessen, um die seelischen Probleme zu verdrängen, wird eine DVD nach der anderen reingezogen, wird der Kopf mit Gewalt- und Sexfilmen zugehörnt.

Ist das Leben? Den ganzen Tag vor dem Fernseher hocken, sein Inneres mit Bildern zukleistern, die sich ins Herz einbrennen wie Bilder auf einer CD? Ist das Leben, wenn der Fernseher zum ganzen Lebensinhalt wird? Oder wie sieht es in den Familien aus, in denen jeder sein eigenes Ding macht, wo kaum noch miteinander geredet wird? Wie viele werden von Unzufriedenheit und dunklen, bitteren Gedanken beherrscht? Resignation ergreift von ihnen Besitz, ohne Sinn und Ziel lassen sie sich lustlos treiben.

Ich erinnere mich an die Fußball-Europameisterschaft 2013. Für viele ist der Fußball *das* Leben. „Fußball ist unser Leben, denn König Fußball regiert die Welt“, so sang die deutsche Nationalmannschaft 1974. Und das ist bis heute so geblieben. Fußball zieht Millionen in seinen Bann. Die Arenen sind voll, die Einschaltquoten im Fernsehen hoch. Die Kicker werden zu Götzen, der Rasen zum Altar. Ich will damit nichts gegen Fußball sagen. Ich selber habe die Spiele der deutschen Mannschaft zur EM gemeinsam mit Bekannten mit wachsender Begeisterung angeschaut. Warum aber werden so viele vom Fußball gefesselt? Der Mensch sucht etwas im Leben, das

ihn glücklich macht. König Fußball steht ganz oben auf der Liste der Glückhlmacher.

Der Mensch sehnt sich nach etwas, das die Leere in seinem Leben ausfüllt. Und dann, wenn das vorbei ist, kommt die Katerstimmung, bricht eine Welt zusammen, hier die Fußballwelt. Der Mensch braucht etwas, das bleibenden Wert, ja ewigen Wert hat. Für mich ist das **Jesus**. Er schenkt ein Leben in Fülle. Er selber füllt die Leere im Herzen der Menschen mit seiner Liebe aus.

Wir alle kennen die Geschichte vom verlorenen Sohn. Der Jüngste verlangt vom Vater, dass er ihm sein Erbteil auszahlt. Und nun, die Taschen voller Geld, verlässt er das Vaterhaus. In der Fremde verprasst er sein Vermögen mit Huren und falschen Freunden. Hoch die Tassen. Hoch die Biergläser. Der Alkohol fließt in die Kehle und das Geld davon. Nach dem Motto: „Lasst uns essen, trinken, feiern ... denn morgen sind wir tot!“ Ja, morgen sind wir tot und dann? Das Geld ist weg, die Freunde sind weg und der Hunger ist da. Schließlich landet er bei den Schweinen, ganz unten im Dreck. Er lebt zwar noch und ist doch tot. Er ist lebendig begraben im Sumpf der Sünde. Für ihn gibt es keine Hoffnung mehr. Es ist aus und vorbei. Oder? In dieser ausweglosen Situation geht der jüngste Sohn in sich und besinnt sich auf das, was er zu Hause bei seinem Vater hatte. Ja, dort hätte er das Leben in Fülle. Aber kann er einfach zurück, nach Hause kommen? Wird der Vater ihn wieder aufnehmen? Der verlorene Sohn erkennt, dass es für ihn keine andere Rettung mehr gibt, er kehrt um und kommt nach Hause. Und der Vater? Er wartet voller Sehnsucht auf seinen Sohn, der ihn einst verließ, und empfängt ihn mit offenen Armen.

Diese Geschichte ist ein Gleichnis, das Jesus seinen Hörern erzählt hatte. In diesem Gleichnis ist der Vater Gott und der verlorene Sohn die Menschen, die ihn und damit das Vaterhaus verlassen haben. Ja, die Menschen sind von Gott weggelaufen. Sie haben ihr Vaterhaus verlassen, sind in die Fremde gezogen, leben nun ohne Gott. Als der verlorene Sohn zurückkehrte, sagte der Vater von ihm: **„Mein Sohn war tot, nun lebt er! Er war verloren, aber nun ist er wieder gefunden!“** Fern vom Vaterhaus war er geistlich tot und nun beim Vater lebt er. Und so geht es den Menschen, die von Gott nichts wissen wollen. Zwar leben sie rein äußerlich,

aber geistlich sind sie tot. Sie können aber umkehren, nach Hause kommen und neues Leben empfangen.

Das Leben, das Jesus schenkt

Die Bibel unterscheidet drei Arten von Leben:

- **Biologisches Leben**, das ein Mensch durch seine natürliche Geburt erhält.
- **Geistliches Leben**, das durch Gott geschenkt wird, in dem Augenblick, wo ein Mensch an Christus zu glauben beginnt.
- Und verbunden mit dem geistlichen Leben **ewiges Leben**.

Für die unterschiedlichen Arten gibt es griechische Begriffe: Für das natürliche Leben steht der Begriff „bios“, für das geistliche „zoe“. Im Neuen Testament ist „zoe“ das wertvollere Leben. Darunter ist ein Leben als Ganzes, als ganze Person zu verstehen. Es umfasst Seele und Leib. Es ist ein Lebensprinzip, das vom Geist Gottes durch eine Neugeburt hervorgebracht wird, daher geistliches Leben. Mit „Neugeburt“ ist kein biologischer Vorgang gemeint, sondern es geht hier um ein geistliches Geschehen. Durch den Glauben empfängt der Bekehrte den Heiligen Geist und die Kraft dieses Geistes schafft aus ihm einen neuen Menschen. Erst durch diese „Neugeburt“ empfängt der Gläubige das neue geistliche Leben. „zoe“ ist das höchste Gesegnetsein eines Menschen durch die Gabe des göttlichen, ewigen Lebens im Heiligen Geist, welches Christus durch sein Leiden und Sterben ermöglicht.

Das Leben, das Jesus schenkt, ist ein erfülltes Leben, ein Leben in Fülle und Überschuss. Es ist eine neue Wirklichkeit. Es ist ein Leben, das der Tod nicht zerstören kann.

Wozu brauchen wir Jesus?

In der Bibel steht folgender Text (1. Petrus 3,18): **„Christus hat gelitten, als er ein für alle Mal für unsere Sünden starb. Er hat nie gesündigt, aber er starb für die Sünder, um uns zu Gott zurückzubringen.“** Die Sünde steht wie ein unüberbrückbarer Abgrund zwischen uns und Gott. Sie trennt uns von ihm und hindert uns daran, zu ihm kommen zu können. Wir brauchen Christus, weil er mit seinem Sterben am Kreuz das Urproblem der Menschen – die Sünde – gelöst und dadurch den Abgrund überbrückt

hat. Durch ihn können wir zu Gott zurückkommen und wahres Leben empfangen, so wie der verlorene Sohn, der zu seinem Vater zurückkehrte.

Das Leben, das Jesus schenkt, ist nicht irgendein Leben. Es ist das ewige Leben. Jesus selber ist dieses Leben. Er sagt von sich: „Ich *bin* das Leben.“ „Ich *bin* das Brot des Lebens.“ Das Leben haben wir nur in der Person Jesus. Es ist ein Geschenk. Wir können es nicht selbst verdienen. Wir können es nur durch den Glauben annehmen.

Wozu brauchen wir Jesus? Wir brauchen ihn, um wirkliches Leben zu erhalten. Es gibt eine einzige Bedingung, das Geschenk des ewigen Lebens zu empfangen. Das ist der Glaube an den Sohn Gottes, an Jesus Christus. Rettung ist allein nur durch den Glauben möglich. **„Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Leben; wer aber an den Sohn Gottes nicht glaubt, hat auch das Leben nicht.“** „Wer an den Sohn Gottes glaubt ... hat.“ Wer hat, der hat. Wer Christus hat, hat das Leben; wer ihn nicht hat, hat auch das Leben nicht.

Die Frage ist nun, was überhaupt unter Glauben zu verstehen ist, durch den wir gerettet werden. Wir müssen zwischen dem landläufigen Glauben, der im Kirchenchristentum weit verbreitet ist, und dem rettenden Glauben unterscheiden. Für viele ist der Glaube eine Zugabe zum Leben. Ein bisschen Glaube hier, ein bisschen Glaube dort. Das reicht doch? Oder? Für uns ist der Glaube meist etwas, was unserem Leben als Zutat dazukommt. Und wenn uns mal nicht nach Glauben zumute ist, dann geht es auch so. Glaube aber, von dem die Bibel spricht, ist nicht das Fürwahrhalten von Lehrsätzen, sondern er ist das völlige Vertrauen zu Jesus, die persönliche Beziehung zu ihm, eine lebendige Verbundenheit von Person zu Person, so real, dass man den „haben“ darf, an den man „glaubt“. Es ist eine entscheidende Frage, ob wir den Sohn, Jesus Christus, wirklich „haben“ oder uns nur gedanklich mit ihm beschäftigen. Zum rettenden Glauben gehört die völlige Hinwendung zu Jesus, ein Leben mit ihm. Das heißt auch, dass ich mich ihm ganz zur Verfügung stelle, ihn als Retter und Herrn meines Leben annehme, mich ganz seiner Führung anvertraue und ihm nachfolge.

Ich möchte sechs Aspekte hervorheben, die rettenden Glauben ausmachen:

- das ganze Vertrauen von sich weg auf Jesus setzen
- eine 180° Umkehr, d.h. das alte Leben verlassen und mit der Hilfe von Jesus ein neues beginnen
- Jesus als seinen Retter annehmen
- Jesus als Herrn annehmen und das ganze Leben seiner Führung anvertrauen
- ihm gehorsam sein und nachfolgen
- Gemeinschaft mit anderen Gläubigen pflegen

„Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Leben; wer aber an den Sohn Gottes nicht glaubt, hat auch das Leben nicht.“

Sich für Jesus entscheiden, ist eine Entscheidung zwischen Leben und Tod, Es ist eine Entscheidung für das ewige Leben oder wer dieses Geschenk nicht annimmt für den ewigen Tod – das ist die Hölle.

Rettung durch den Glauben an Jesus – **Was bedeutet dir Jesus?** Ist er der Mittelpunkt deines Lebens oder spielt er nur eine Nebenrolle? Bestimmt König Fußball dein Leben oder der König aller Könige – Jesus Christus?

Gott schenkt ewiges Leben durch Jesus. Im Gegensatz zu dem Leben vieler ist das ein erfülltes Leben, ein Leben in Fülle und Überschuss, aber nicht ohne Leid. Das ewige Leben ist eine neue Wirklichkeit, eine neue Dimension. Es ist ein Geschenk Gottes. Es ist eine Gemeinschaft mit Gott über den Tod hinaus. Ein Leben, das der biologische Tod nicht zerstören kann. Es beginnt auf der Erde von dem Augenblick des Glaubens an und kommt zur Vollendung in der unsichtbaren Wirklichkeit Gottes.

Um dieses Leben zu empfangen – dazu brauchen wir Jesus!

(Mai 2017)
Wilfried Wendler
Alte Bergstr. 2
08344 Grünhain-Beierfeld
E-Mail: wilfried@wilfried-wendler.de
Intern.: www.wilfried-wendler.de